

Partei hält sich einen Staat

Politisches Tagesseminar der GSP: Chinas Weltmachtanspruch und die Konfrontation mit den USA

BREMERVÖRDE. Die Sektion Elbe-Weser der Gesellschaft für Sicherheitspolitik (GSP) hat kürzlich zu einem ganztägigen Politik-Seminar eingeladen, in dessen Rahmen sich die Teilnehmer mit den globalen Absichten Chinas befassten. 20 Personen waren der Einladung gefolgt, um sich das ferne Land von den Sinologen Dr. Oliver Corff und Thomas Awe sowie dem Bremervörder Andreas Hube, „Senator“ beim Bundesverband für Wirtschaftsförderung und Außenwirtschaft, näherbringen zu lassen.



Rund 20 Personen haben sich auf Einladung der GSP Sektion Elbe-Weser bei einem Tagesseminar im „Ostel“ eingehend mit der Rolle Chinas in der Welt befasst. Fotos: GSP Elbe-Weser

„China entspricht nicht dem europäischen Bild eines monolithischen Gebildes, vielmehr stellt es ein durchaus widersprüchliches Konstrukt aus radikaler staatlicher Überwachung und Anarchie dar“, räumte Dr. Corff mit einer landläufigen Vorstellung auf.

Zu Beginn beschrieb der Sinologe die demografischen und wirtschaftlichen Fakten dieses riesigen Reiches. Sie ließen erkennen, dass Chinas Ambitionen, Weltmacht mit einer Weltklasse-Armee zu werden, sehr ernst zu nehmen seien. Von der politikwissenschaftlichen Definition einer Weltmacht gesehen, sei China gegenüber den USA im Hintertreffen – noch. Die USA seien aber ganz klar die Orientierungsgröße, nach der sich China ausrichte. Russland dagegen sei quasi nur ein Mittel zum Zweck, um den gemeinsamen Widersacher in die Knie zu zwingen.

Doch im Moment seien die Wirtschaftszahlen rückläufig, zudem altere die Bevölkerung schneller als das Land reich werde, und das soziale Sicherungssystem sei schon jetzt äußerst lü-

ckenhaft. Aber solange der Geheimdienstapparat inklusive seiner Propaganda-Abteilung funktioniere, sitze Xi fest im Sattel, sagte Corff. „Autoritäre Systeme übertragen gerne innenpolitische Fehlschlüsse auf das Ausland und wundern sich dann über handfeste Missverständnisse“, erklärte Corff die außenpolitischen Konsequenzen. China sei gut darin, sich Feinde zu machen.

Das von Dr. Corff attestierte mangelhafte Wissen des Westens über China bestätigte Thomas Awe. In zuweilen sehr persönlichen und nachdenklich stimmenden Berichten zeichnete der Sinologe ein Bild Chinas, oder vielmehr „der Chinas“, Plural. Seine These: Das Land sei zu heterogen, um selbst von Chinesen vollständig verstanden zu werden. Die Chinesen seien eher in ihrem Dorf, ihrer Region oder ihrer Provinz verwurzelt, verdeutlichte Awe am Beispiel seiner chinesischen Frau. Diese habe sich die Frage gefallen lassen müssen, was

» Autoritäre Systeme übertragen gerne innenpolitische Fehlschlüsse auf das Ausland und wundern sich dann über handfeste Missverständnisse. «

Dr. Oliver Corff über China

denn an chinesischen Männern so falsch sei, dass sie einen Deutschen heiraten musste. „Persönliche Entscheidungen als unfreiwilliges kulturelles Bekenntnis“, sagte Awe. Es sei fast unmöglich, als Ausgestoßener wieder in die Gemeinschaft zurückzukehren. „Wir in Europa könnten selbstverständlich eine Zeit im Ausland leben und würden zu Hause wieder willkommen heißen. In China sei das nur bedingt möglich“, so Awe.

Zusammengefasst, sei es die Gesellschaft, die das Maß aller Dinge ausmache, und der man folglich zu dienen habe. Wobei die Gesellschaft gleichzusetzen sei mit der Partei, die das Erkenntnismonopol besitze für das, was richtig und was falsch ist. Die Partei halte sich wiederum einen Staat zur Durchsetzung ihrer Ziele. Vornehmlich dem, zu alter Größe und Bedeutung Chinas zurückzukehren. Dabei zähle das Individuum nicht.

Das sei Awe in einem persönlichen Erlebnis sehr drastisch bewusst geworden. Bei einem Restaurantbesuch seien er und seine chinesischen Begleiter Zeuge eines Rettungseinsatzes für einen Obdachlosen geworden. Während Awe stolz darauf gewesen sei, wie schnell die Einsatzkräfte reagierten, quittierte seine Tisch-

gesellschaft die Aktion mit Kopfschütteln: „So viel Aufwand für so einen nutzlosen Menschen!“

Als dritter sprach der gebürtige Bremervörder Andreas Hube zu den Gästen. Er beschrieb die Entwicklung des volkswirtschaftlichen Systems von der reinen Planwirtschaft über die Öffnungspolitik der 70er Jahre bis hin zur Xi Jinpings Formulierung des „Chinesischen Traumes inklusive der „Neuen Seidenstraße“. Unter Rückgriff auf die vorangegangenen Referenten konnte man diese als chinesische Version der Idee vom „Wandel durch Handel“ verstehen, nur ein paar Nummern größer.

Könnte China versuchen, Russland nachzueifern und Taiwan ins Reich der Mitte zurückzuholen? Darum dreht sich die anschließende Diskussion. Zwar betrachte China Taiwan als integralen Bestandteil, aber im Hinblick auf die Ukraine führe China eher einen Eiertanz auf, als eine klare Politik zu verfolgen, so die Experten. Auch in der Syrien-Frage agiere das Land völlig ratlos. Diese Beobachtungen führten zu der Schlussfolgerung, China habe die Verletzlichkeit einer kleinen, aber die Potenz einer Supermacht.

Was mögliche militärische Konflikte in der Region angehe, so müsse das klar definierte Staatsziel Chinas, die „Wiedervereinigung“ mit Taiwan, zur Kenntnis genommen werden. Die Frage, ob es einmal zum Ernstfall komme, hänge jedoch unter anderem von den Lehren aus dem Ukraine-Krieg ab. Was wirklich zähle, sei die Ernsthaftigkeit, mit der die USA als Taiwans Schutzmacht auftreten. (bz/ib)



Die drei Referenten und China-Experten Andreas Hube (von links), Dr. Oliver Corff und Thomas Awe.

Kompakt

Polizei bittet um Zeugen

Nach Brand von Kleidercontainer

BREMERVÖRDE. Bereits am Freitag, 13. Mai, wurden Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr um kurz nach Mitternacht über den Brand eines Altkleidercontainers des DRK (Großer Platz 5) in Kenntnis gesetzt. Der Brand konnte durch die Feuerwehr gelöscht werden. Noch liegen keine Täterhinweise vor. Deshalb bittet die Polizei Bremervörde alle potenziellen Zeugen darum, sich unter Telefon 04761/99450 zu melden. (bz)

SERVICE

- ▷ **Hospiz zwischen Elbe und Weser, Stationäres Hospiz und Tageshospiz:** Telefon 04761/92611-0
- ▷ **Trauer-Café „Haltestelle“** Telefon 04761/92611-12
- ▷ **Aids-Beratung:** Telefon 04261/9833203
- ▷ **Büro der BISS (Beratungs- und Informationsstelle bei häuslicher Gewalt):** Mückenburg 26, Zeven, dienstags von 10 bis 12 Uhr; Terminabsprache von Mo.-Fr. von 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04281/9836060
- ▷ **Frauenhaus:** Mo.-Fr. 8 bis 16 Uhr und Sa. von 8 bis 13 Uhr unter Telefon 04261/9836061 zu erreichen. Außerhalb der Bürozeiten stellt die Polizei in einem Notfall die Verbindung zum Frauenhaus her.
- ▷ **Frauenzimmer Bremervörde:** Öffnungszeiten montags 17 bis 20 Uhr, mittwochs 15 bis 18 Uhr und freitags 9 bis 12 Uhr, Neue Straße 26.
- ▷ **„Mobile“ –Assistenz- und Beratungsbüro der Lebenshilfe:** Telefon 04761/99480
- ▷ **Ambulanter Hospizdienst Bremervörde-Zeven:** Telefon 0160/90330685
- ▷ **Krebsfürsorge:** Telefon 04761/9820200 oder 04281/7117866
- ▷ **Opfer-Telefon:** 01803/343434
- ▷ **Telefonseelsorge:** 0800/110111
- ▷ **Opfer-Telefon Weißer Ring:** 116006 oder 0151/54503939
- ▷ **TANDEM e.V.:** Teilhabeberatung für Menschen mit seelischen Erkrankungen und Menschen in Lebenslagen mit sozialen Schwierigkeiten, Telefon 04761/72177
- ▷ **TANDEM-Begegnungsstätte:** Telefon 04761/747267
- ▷ **Öffnungszeiten Tafel Bremervörde:** dienstags und freitags 14 bis 17 Uhr; 14 Uhr Ausgabe der Platznummern, Öffnungszeiten Büro: Di. und Fr. 13.30 bis 14.30 Uhr. Telefon 04761/9262012.
- ▷ **PANAMA-Familienzentrum Bremervörde:** Telefon 0152/07553435
- ▷ **Kinderschutzbund OV Bremervörde:** Telefon 04761/70610, Öffnungszeiten „Liliput“: Mi. 10-13 Uhr, Fr. 15-18 Uhr 1. Sa. 10-13 Uhr
- ▷ **Senioren- und Pflegestützpunkt Niedersachsen im Landkreis Rotenburg (Wümme) – RoSe:** Telefon 04761/9835230
- ▷ **Erziehungs- und Familienberatungsstelle Landkreis Rotenburg:** Telefon 04761/9835230